



**Berns Westen rückt
näher ans Zentrum.**
Neue Linien, bessere Anschlüsse.

**BERNMOBIL ist die
ideale Arbeitgeberin.**
Ein Portrait.

Fahrplanwechsel 9. Dezember 2018: alles auf einen Blick

Wegweisend in die Zukunft



Der öffentliche Verkehr gehört zu den wichtigsten Lebensadern einer modernen Stadt. Damit BERNMOBIL den Ansprüchen von jährlich über 100 Millionen Fahrgästen gerecht werden kann, wird unser Angebot laufend angepasst. Mit der Einführung und Optimierung einzelner Buslinien wird das Reisen in und um Bern per Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2018 noch angenehmer. So ist es neu zum Beispiel möglich, zeitsparend und ohne Umsteigen mit der Linie 31 vom Eigerplatz bis Europaplatz Bahnhof zu fahren. Ein Novum bietet auch die Linie 22, die eine schnelle Verbindung zwischen Brünnen Westside Bahnhof, Niederwangen, Köniz und Kleinwabern herstellt. Detaillierte Informationen finden Sie auf den Seiten 4 bis 6.

Mit der Einführung einer E-Bus-Flotte auf der Linie 17 läutet BERNMOBIL ein neues Buszeitalter ein. Statt Busse mit Verbrennungsmotoren fahren im Versuchsbetrieb über vier Jahre fünf Fahrzeuge mit rein elektrischem Antrieb zwischen Bern Bahnhof und Weiermatt. Diese innovativen Fahrzeuge verbrauchen nur rund einen Drittel der Energie von Verbrennungsmotoren. Zudem sind sie sehr leise und stossen keine Schadstoffe aus. Wir sind stolz, schweizweit Pionierarbeit zu leisten und damit einen wichtigen Beitrag für eine noch lebenswertere Stadt und Region Bern beizusteuern. Technische Details zur E-Bus-Linie finden Sie auf den Seiten 10 und 11.

Frisch und modern präsentiert sich nicht nur unsere Fahrzeugflotte, sondern auch die neuen Dienstkleider für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In einer Ganzjahreskollektion gekleidet – die «sommerliche Frische und winterliche Dezenz» schafft –, freuen wir uns, Sie auch im nächsten Jahr sicher und bequem an Ihr Ziel zu bringen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allzeit gute Fahrt mit BERNMOBIL und eine besinnliche Adventszeit.

Roman Gattlen

Roman Gattlen
Leiter Marketing BERNMOBIL

2

neue Buslinien von BERNMOBIL:
Linie 22 von Brünnen Westside Bahnhof
nach Kleinwabern und Linie 168 von
Münsingen nach Worb Dorf.

36 Kilometer

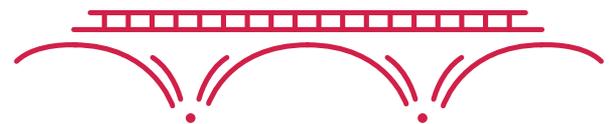
reicht die Batterie der neuen Elektrobusse
der Linie 17. Das sind 4 Umläufe ab
Bern Bahnhof bis Köniz Weiermatt und
zurück.

1 Familie



BERNMOBIL bietet familienfreundliche
Arbeitsbedingungen. Für Fahrdienstangestellte
zum Beispiel einen Wunschdienstplan und ein
12 Monate im Voraus festgelegtes Schichtmodell.

80 Jahre



dauert es, bis die Kirchenfeldbrücke
ein nächstes Mal komplett für
die Zukunft fit getrimmt werden muss.

Impressum

Redaktion

BERNMOBIL / Städtische Verkehrsbetriebe Bern
Eigerplatz 3, 3000 Bern 14

Konzept und Gestaltung

Casalini Werbeagentur AG, Bern
Fotos Remo Ubezio / Didier Buchmann / Alain Bucher
RAW'FILERS, by Michael Schär / Severin Jakob

Druck

Ast & Fischer AG, Bern

Auflage

149 000 (an alle Haushalte im BERNMOBIL-Gebiet;
Verteilaktionen und Auflage an verschiedenen Standorten)
Dezember 2018

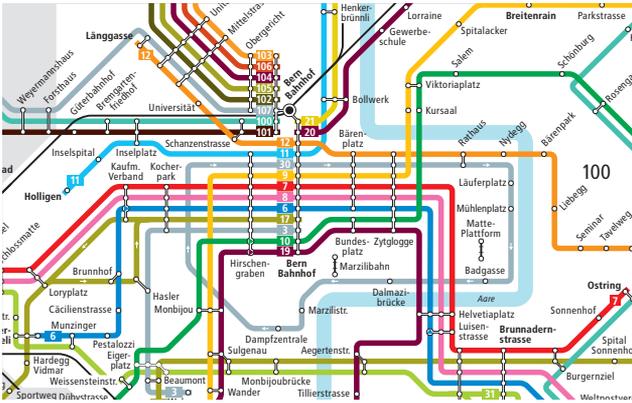




4 Alles zum Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2018



7 Arbeiten bei BERNMOBIL: familienfreundliche Anstellungsbedingungen



8 Gut vernetzt durch die Region Bern – das Liniennetz als Poster



10 Pilotbetrieb Linie 17: Ein neues Buszeitalter beginnt



12 Die neue Kollektion: modern und bequem unterwegs



14 BERNMOBIL begleitet die Fahrgäste in die ÖV-Zukunft



15 Sanierung Kirchenfeldbrücke: fit für die nächsten 80 Jahre



16 Jetzt bewerben! BERNMOBIL ist eine attraktive Arbeitgeberin



Mehr Bus für Bern und Umgebung

Mit dem diesjährigen Fahrplanwechsel baut BERNMOBIL ihr Angebot aus. Mit der Einführung und Optimierung einzelner Buslinien wird das Reisen in und um Bern noch angenehmer.

Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs spielt im Stadtentwicklungskonzept von Bern eine grosse Rolle. Einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft macht BERNMOBIL beim bevorstehenden Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2018. Darunter fällt der Ausbau des ÖV-Angebots auf sogenannten tangentialen Linien. Damit werden Quartiere verbunden, ohne dass die Fahrgäste über die Innenstadt fahren müssen.

Buslinie 22: von Kleinwabern ins Westside

Neu auf direktem Weg ab Köniz ins Shopping- und Erlebniscenter Westside nach Bern Brünnen. Die neu eingeführte Linie 22 macht's möglich. Sie stellt eine schnelle Verbindung zwischen Brünnen, Niederwangen, Köniz und Kleinwabern her. Mit dieser Linie werden

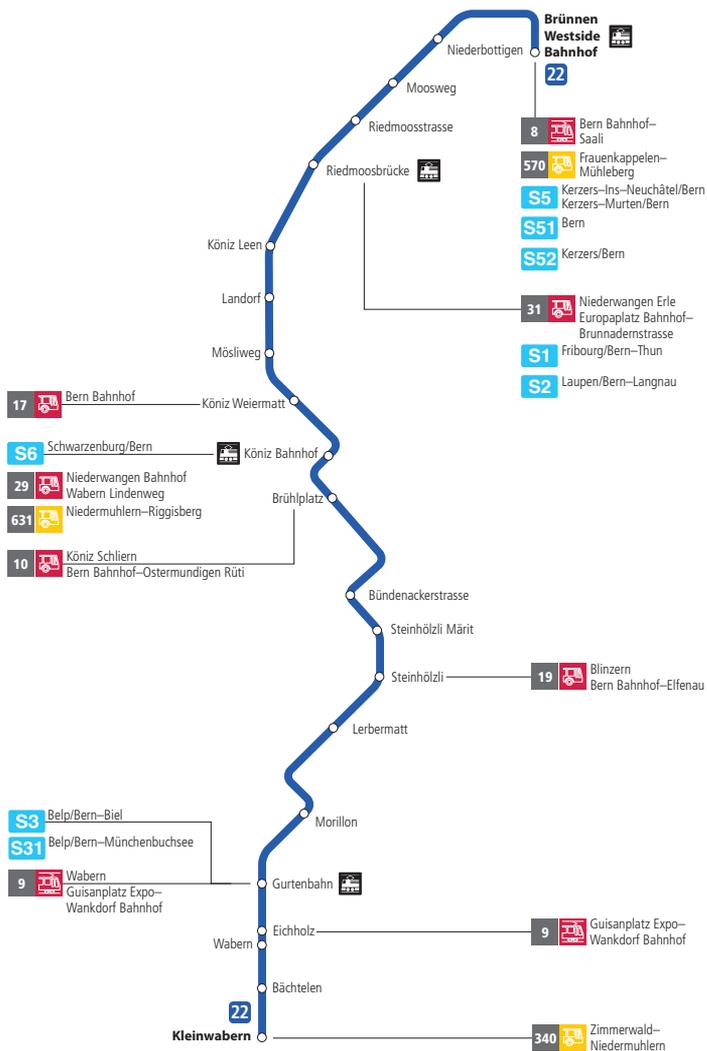
zusätzliche Gebiete wie Bächtelen in Wabern und das Gebiet Wabersackerstrasse in Köniz besser bzw. neu erschlossen. Die Linie bedient in Niederwangen anstelle der Haltestelle auf dem Bahnhofvorplatz die Haltestelle Riedmoosbrücke.

Die Busse fahren von Montag bis Samstag im 30-Minuten-Takt bis 20.30 Uhr und sind auf den Fahrplan der S2 in Niederwangen abgestimmt.

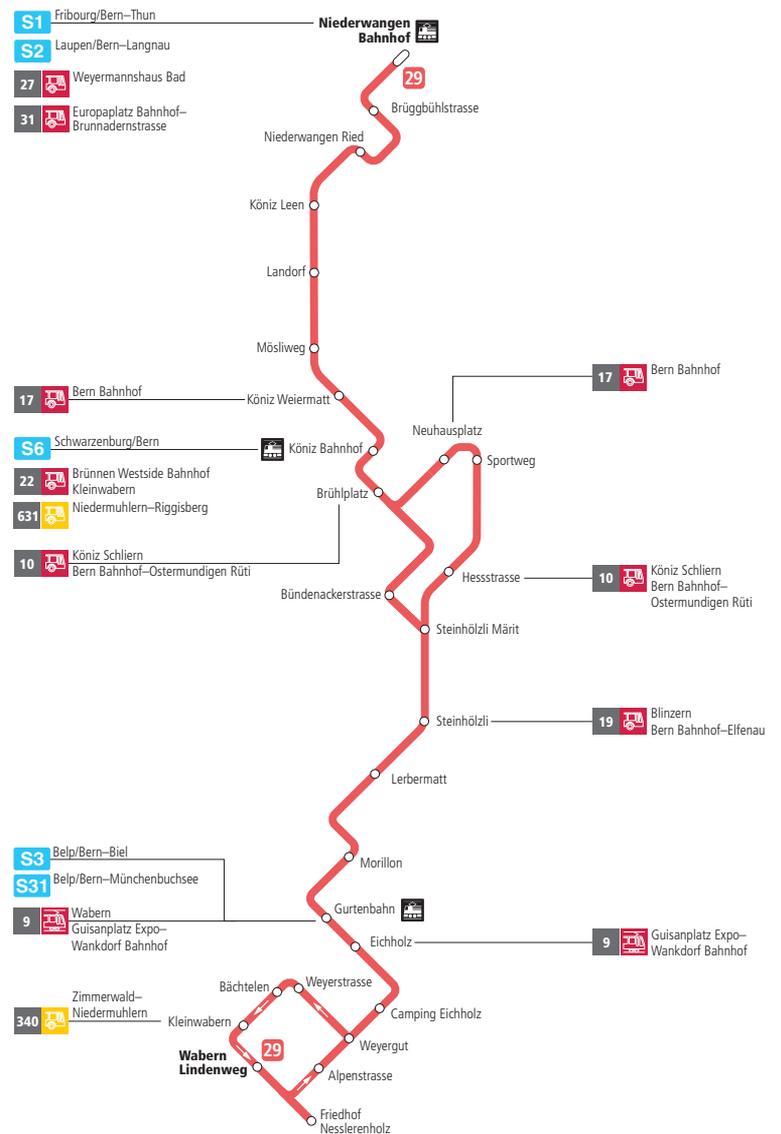
Buslinie 29: besser auf die S-Bahn abgestimmt

Mit der Einführung der Linie 22 wurde auch das Angebot der Linie 29 neu konzipiert. Unter anderem wird das Angebot noch besser auf die S-Bahn in Niederwangen und in Köniz abgestimmt. Die bis-

Linienverlauf Linie 22



Linienverlauf Linie 29



herigen Verdichtungskurse zwischen Niederwangen und Gurtenbahn in den Hauptverkehrszeiten entfallen. Am Abend und am Sonntag fährt die Linie 29 in Köniz neu auf einem direkteren und schnelleren Weg via Bündenerstrasse. Die Haltestellen Neuhausplatz, Sportweg und Hessesstrasse werden somit zeitweise nicht mehr bedient.

Buslinie 31: Niederwangen Erle–Brunnadernstrasse

Neu ist es zum Beispiel möglich, zeitsparend und ohne Umsteigen mit der Linie 31 von Sulgenau ins Fischermätteli oder vom Eigerplatz zum Europaplatz Bahnhof zu fahren. Die gleiche Linienführung parallel zur Buslinie 28 vom Eigerplatz über die Monbijoubücke bis Brunnadernstrasse sorgt zudem für eine Verdoppelung des bestehenden Angebotes auf diesem Abschnitt.

Die Linie 31 wird optimal ins bestehende ÖV-Netz eingebettet sein und erlaubt ein bequemes Umsteigen auf das S-Bahn-Netz am Europaplatz Bahnhof. Zudem bestehen an den Haltestellen viele Umsteigemöglichkeiten auf diverse Tram- und Buslinien.

Der neue Abschnitt von Brunnadernstrasse bis Europaplatz Bahnhof wird von Montag bis Freitag von 6 bis 22 Uhr im Viertelstundentakt bedient. Das Angebot auf dem bisherigen Streckenabschnitt zwischen Europaplatz Bahnhof und Niederwangen ändert sich nicht. Die Busse befahren also nicht immer die ganze Strecke zwischen Brunnadernstrasse und Niederwangen, was ein regelmässiges Wenden am Europaplatz Bahnhof nötig macht. Bitte beachten Sie den Fahrplan und die Busbeschriftungen.

Buslinie 168: von Münsingen nach Worb

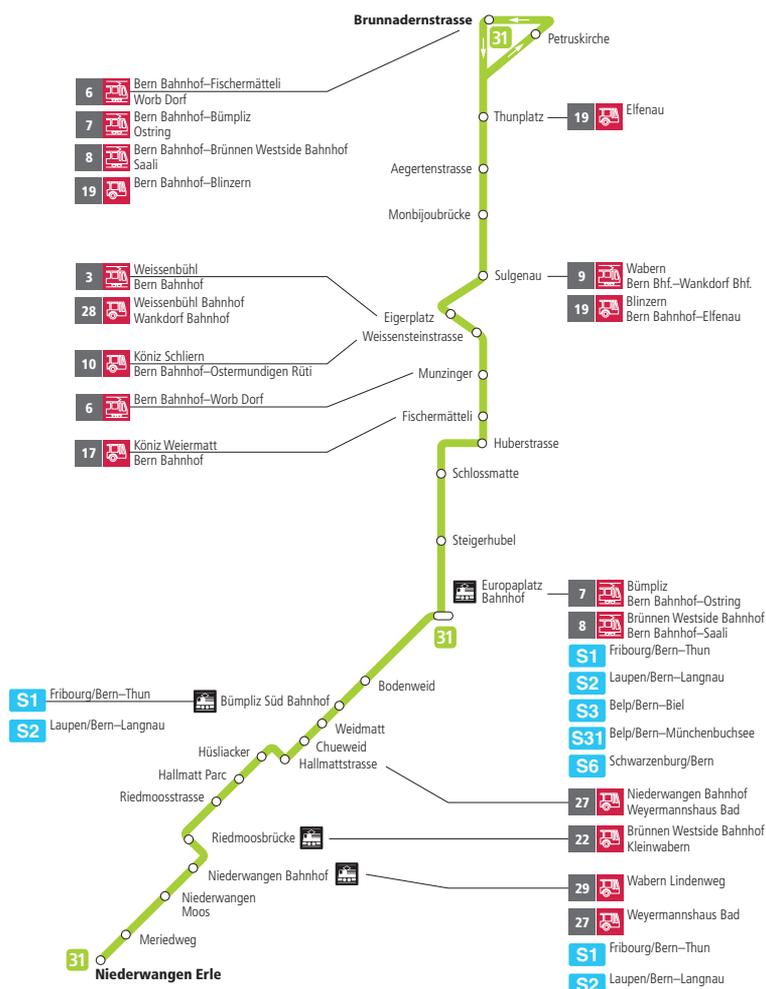
Die neue Linie 168 fährt von Münsingen nach Worb und schliesst insbesondere Trimstein an den öffentlichen Verkehr an. Der Bus fährt von Montag bis Freitag während der Hauptverkehrszeit im Stundentakt. Über Mittag wird ebenfalls eine Verbindung angeboten. Die Linie ist auf die Zuganschlüsse in Münsingen und Worb SBB und auf die Reisebedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in Trimstein, welche in Münsingen zur Schule gehen, ausgerichtet.

Weitere Informationen zu Neuerungen auf dem gesamten Liniennetz von BERNMOBIL finden Sie auf der nächsten Seite.

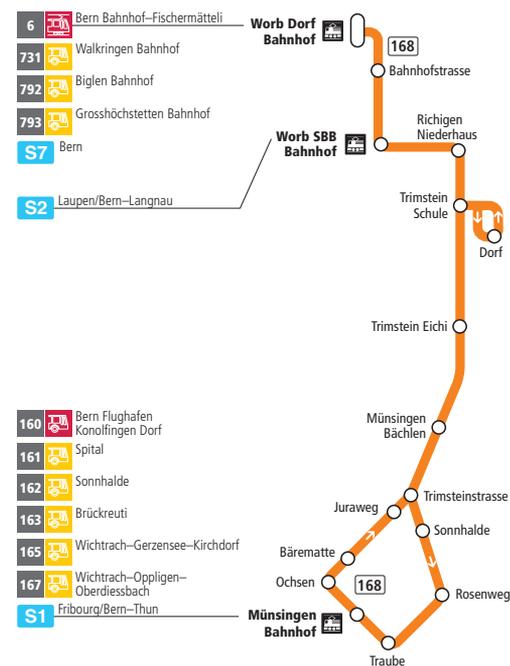
Linie 6: zusätzlicher Halt an der Haltestelle Luisenstrasse

Ab Fahrplanwechsel halten die Trams der Linie 6 stadteinwärts vorübergehend auch an der Haltestelle Luisenstrasse an. Mit dieser Massnahme soll die Verkehrssicherheit erhöht werden. In der Vergangenheit wurden immer wieder Fussgängerinnen und Fussgänger beobachtet, die den Fussgängerstreifen unmittelbar nach der Haltestelle in der Annahme überqueren wollten, dass jedes Tram stadteinwärts dort anhält. Mit dem zusätzlichen Halt wird für alle Verkehrsteilnehmenden eine eindeutige Situation geschaffen. Der zusätzliche Halt wird nach Abschluss der Sanierung Thunstrasse im Sommer/Herbst 2020 wieder aufgehoben. Im Zuge dieser Arbeiten wird die Haltestelle Luisenstrasse umgestaltet und deren Sicherheit optimiert.

Linienverlauf Linie 31



Linienverlauf Linie 168



Zur Eröffnung der Linie 168 laden die Gemeinden Münsingen und Worb die Bevölkerung am Sonntag, 9. Dezember, zwischen 11.00 und 13.00 Uhr in der Turnhalle Trimstein ein.

Wir bringen Sie ans Ziel

Fahrplan ab Sonntag, 9. Dezember 2018, mit den wichtigsten Änderungen

Linie	Takt in Minuten				Was ist neu?	
	Mo–Fr	Mo–So ab 20 Uhr	Sa	So		
Tramlinie						
3	Bern Bahnhof–Weissenbühl	10	10–15	10	10–15	Am Abend ab ca. 21.30 Uhr geänderte Abfahrtszeiten.
6	Fischermätteli–Bern Bahnhof–Worb Dorf	10	10–15/30	10	15/30	Vorübergehend zusätzlicher Halt an der Haltestelle Luisenstrasse stadteinwärts. Weitere Informationen siehe Seite 5.
7	Bümpliz–Bern Bahnhof–Ostring	6–7,5	10–15	7,5–10	10–15	Am Abend ab ca. 21.30 Uhr und am Sonntag bis 9 Uhr geänderte Abfahrtszeiten ab Bümpliz.
8	Brünnen Westside Bahnhof–Bern Bahnhof–Saali	6–7,5	10–15	7,5–10	10–15	Am Abend ab ca. 21.30 Uhr und am Sonntag bis 9 Uhr geänderte Abfahrtszeiten ab Brünnen Westside Bahnhof.
9	Wabern–Bern Bahnhof–Guisanplatz Expo–Wankdorf Bahnhof	6	10–15	7,5–10	7,5–15	Keine Änderungen
Buslinie						
10	Köniz Schlieren–Bern Bahnhof–Ostermundigen Rüti	3–6	10–15	4–7,5	6–15	Keine Änderungen
11	Holligen–Bern Bahnhof–Neufeld P+R	5–7,5	10–15	7,5–10	10–15	Am Abend ab ca. 21.30 Uhr geänderte Abfahrtszeiten.
12	Länggasse–Bern Bahnhof–Zentrum Paul Klee	3–6	10–15	6–10	7,5–15	Keine Änderungen
17	Bern Bahnhof–Köniz Weiermatt	7,5–10	10–15	10	10–15	Auf der Linie 17 startet BERNMOBIL einen Pilotbetrieb mit Elektrobussen. Details zu dieser technischen Innovation finden Sie auf den Seiten 10 und 11.
19	Blinzern–Bern Bahnhof–Elfenau	5–10	10–15	10	10–15	Die Fahrt um 21.30 Uhr sowie die beiden letzten Fahrten ab Elfenau enden neu bei der Haltestelle Brunnadernstrasse. Dort besteht die Möglichkeit, auf das Tram umzusteigen.
20	Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof	2–6	10–15	7,5	10–15	Die Linie 20 wird neu mit Doppelgelenk-Trolleybussen betrieben. Aufgrund der grösseren Busse wird der Takt teilweise reduziert. Von Montag bis Freitag wird neu tagsüber ein 6-Minuten-Takt anstelle des 5-Minuten-Takts gefahren. Am Samstag fahren die Busse neu tagsüber durchgehend im 7,5-Minuten-Takt.
21	Bern Bahnhof–Bremgarten	6–10	10–15	10	10–15	Keine Änderungen
Tangential- und Quartierlinie (ausser Linie 30 nicht via Bern Bahnhof)						
16	Köniz Zentrum–Gurten–Gartenstadt	20	20 (Mo–Fr bis 21 Uhr)	20 (bis 20 Uhr)	–	Keine Änderungen
22	NEU! Brünnen Westside Bahnhof–Kleinwabern	30	30 (Mo–Sa bis 20.30 Uhr)	30	–	Die neue Buslinie stellt eine schnelle, tangentielle Verbindung zwischen Brünnen Westside Bahnhof, Niederwangen, Köniz und Kleinwabern her. Für die Buslinie wurden die neuen Haltestellen Moosweg und Bündenackerstrasse erstellt. Weitere Informationen siehe Seite 4.
26	Breitenrain–Wylergut–Breitenrain	20	–	20	–	Keine Änderungen
27	Niederwangen Bahnhof–Weyermannshaus Bad	15	30 (bis 22 Uhr)	15–30	30	Die Bezeichnung der Haltestelle «Technopark» wurde dem Berner Technologiepark angepasst. Somit wird die Haltestelle neu auch unter dem Namen «Technologiepark» geführt.
28	Weissenbühl Bahnhof–Brunnadernstrasse–Wankdorf Bahnhof	15	30 ¹ (bis 22 Uhr)	30 ¹	30 ¹	Von Montag bis Freitag erfolgen die drei ersten Abfahrten in Richtung Wankdorf Bahnhof neu ab der Haltestelle Eigerplatz statt ab Weissenbühl Bahnhof.
29	Niederwangen Bahnhof–Wabern Lindenweg	15	30 (bis 22 Uhr)	15	30	Die Linienführung wird so angepasst, dass zeitweise direkt via Bündenackerstrasse statt via Neuhausplatz gefahren wird. Dabei bedient die Buslinie die neue Haltestelle Bündenackerstrasse. Die heutigen Verstärkungskurse zwischen Niederwangen und Gurtenbahn entfallen. Weitere Informationen siehe Seite 4.
30	Bern Bahnhof–Marzilstrasse–Bern Bahnhof	–	20	–	–	Keine Änderungen
31	NEU! Niederwangen–Europaplatz Bahnhof–Brunnadernstrasse	15–30	15 ² (Mo–Fr bis 22 Uhr)	30 ³	–	Die bestehende Linie 31 wird von Europaplatz Bahnhof bis Brunnadernstrasse verlängert. Auf diesem Abschnitt fährt sie von Montag bis Freitag von 6 bis 22 Uhr im 15-Minuten-Takt. Für die Buslinie wurde die neue Haltestelle Huberstrasse erstellt. Weitere Informationen siehe Seite 5.
32	Riedbach Bahnhof–Bümpliz Bachmätteli	30	30	30	30	Keine Änderungen
Regionallinie						
160	Bern Flughafen–Konolfingen Dorf	30 ³ /60 15–30 ⁴	30 ⁵	60 15–30 ⁵	60 15–30 ⁵	Aufgrund der Betriebseinstellung der SkyWork Airlines und reduzierten Flugbetriebs wird das Angebot der Linie 160 angepasst. Die erste Fahrt zum Flughafen ab Bern Bahnhof um 5.10 Uhr entfällt. Weiter fallen folgende Fahrten weg: Belp Bahnhof ab 22.59 Uhr. Bern Flughafen ab 23.18 Uhr. Die letzte Fahrt ab Bern Flughafen um 22.48 Uhr führt weiterhin bis Bern Bahnhof.
168	NEU! Münsingen Bahnhof–Trimstein–Worb Dorf	60 ⁶	–	–	–	Die neue Buslinie schliesst Trimstein an den öffentlichen Verkehr an. Der Bus verkehrt von Montag bis Freitag stündlich in der Hauptverkehrszeit am Morgen und am Abend sowie am Mittag. Folgende neue Haltestellen werden in Betrieb genommen: Trimsteinstrasse, Bächlen, Eichi, Trimstein Schule und Dorf, Richigen Niederhaus. Weitere Informationen siehe Seite 5.
331	Belp Bahnhof–Riedli	30	–	30	–	Keine Änderungen
332	Belp Bahnhof–Aemmenmatt	30	–	30	–	Keine Änderungen

Betriebszeiten der Hauptlinien Sonntag bis Donnerstag:
ca. 5.30 bis 0.15 Uhr. Betriebszeiten der Hauptlinien Freitag
und Samstag: ca. 5.30 bis 1.15 Uhr

Takt = ungefähre Wartezeit in Minuten zwischen zwei Kursen

¹ = Fährt nur Wankdorf Bahnhof–Brunnadernstrasse

² = Fährt nur Europaplatz Bahnhof–Brunnadernstrasse

³ = Fährt nur Niederwangen–Europaplatz Bahnhof

⁴ = Während der Hauptverkehrszeiten zwischen Münsingen Bahnhof
und Konolfingen Dorf sowie zwischen Bern Flughafen und
Rubigen Bahnhof

⁵ = zwischen Belp Bahnhof und Belp Flughafen

⁶ = Hauptverkehrszeiten morgens, mittags und abends

Die detaillierten Taktintervalle finden Sie unter bernmobil.ch
und an jeder Haltestelle.

«Wir haben viel Familienzeit»

Andrea Eggimann ist nicht nur als Fahrdienstangestellte stets auf Kurs, sondern auch als Mutter von zwei Kindern – dank familienfreundlichen Arbeitsbedingungen bei BERNMOBIL.

Andrea Eggimann, sind Sie privat genauso pünktlich wie als Tramführerin?

Privat nehmen wir es «chilliger», da leben wir nicht mit der Uhr wie bei der Arbeit.

Morgens Tram fahren, nachmittags die beiden Kinder ins Judo, Rollhockey und Eishockey bringen oder Hausaufgaben machen – bleibt da auch Zeit für sich selbst?

Ich arbeite Teilzeit und meistens im Frühdienst. Somit komme ich gegen 15 Uhr nach Hause, relaxe eine Stunde, dann haben wir Familienzeit. Mein Mann Michel ist auch da, wenn ich nach Hause komme – es bleibt also genügend Zeit für mich oder für gemeinsame Ausflüge.

Ihr Mann arbeitet auch bei BERNMOBIL – vereinfacht dies die Familienzeitplanung?

Auf jeden Fall. Wir können unsere Schichten und das Pensum aufeinander abstimmen. Meist ist einer von uns bei den «Kiddies», das war uns immer wichtig: Wenn ich arbeite, ist Michel der Hausmann und als Papi für die Kinder da. Dies entlastet mich, und Michel erlebt so trotz Vollpensum auch den Schulalltag der Kinder. Ein bis zwei Tage pro Woche haben wir gemeinsam frei. Diese Familienzeit – ohne Wochenendstress – ist sehr wertvoll. BERNMOBIL ist sehr familienfreundlich.

Woran erkennen Sie das?

Unsere Bedürfnisse als Familie werden ernst genommen. Als unsere Tochter notfallmässig ins Spital musste, tat BERNMOBIL alles, damit auch Michel mitkommen konnte. Bei BERNMOBIL steht der Mensch im Zentrum, und das wird nicht nur so gesagt, sondern ist tatsächlich gelebte Kultur. Diese Wertschätzung spüren wir sehr stark.

Wie kommt es, dass Sie beide bei BERNMOBIL arbeiten?

Ich war schon immer fasziniert von Bussen und Zügen. Als gelernte Käserin begann ich 2001 die Ausbildung zur Tramführerin bei einem anderen Transportunternehmen und lernte Michel kennen. Bereits mein Vater arbeitete viele Jahre bei BERNMOBIL. Vor sieben Jahren wechselten auch wir zu BERNMOBIL, was ein toller Entschluss war.

Mit knapp 17 Prozent sind Frauen bei BERNMOBIL untervertreten – weshalb?

2001 war ich in meinem damaligen Team die einzige Frau. Ich wurde oft schräg angeschaut und gefragt: «Kann eine Frau denn Tram fahren?» Bei BERNMOBIL erfahren wir Frauen sehr viel Wertschätzung und in letzter Zeit haben viele Frauen angefangen. Ich sehe keinen Grund, weshalb eine Frau schlechter Tram fahren sollte als ein Mann. Und der Beruf eignet sich sehr gut für Familienfrauen, da wir unsere Arbeitszeit sehr flexibel gestalten können.

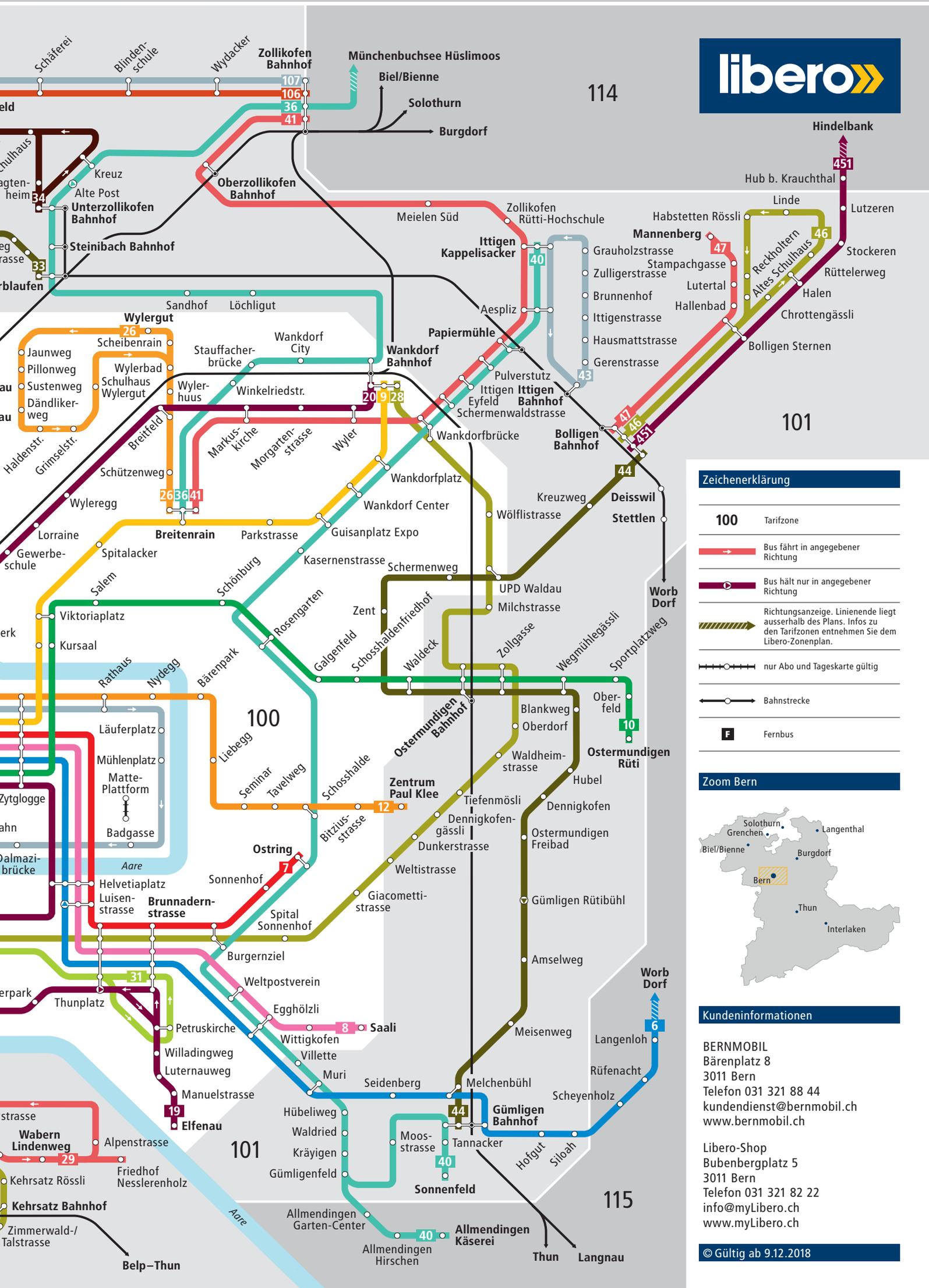


Zur Person: Andrea Eggimann (39) lebt mit ihrem Mann Michel Eggimann (44), Verkehrsdisponent, und den gemeinsamen Kindern Urs (11) und Sara (8) ausserhalb von Bern.

Mehr Frauen ans Steuer!

Die Gleichstellung von Mann und Frau sowie familienfreundliche Arbeitsbedingungen sind bei BERNMOBIL Programm. Für unsere Fahrdienstangestellten bieten wir unter anderem:

- **Wunschkonzept** mit hoher Wunscherfüllung, ein Jahr im Voraus festgelegtes Schichtmodell.
- **Teilzeitarbeit. Lebensarbeitszeitmodell.**
- **20 Tage Vaterschaftsurlaub.**
- **Externe Beratung** zum Thema Betreuung von Familienangehörigen.



Zeichenerklärung

- 100** Tarifzone
- Bus fährt in angegebener Richtung
- Bus hält nur in angegebener Richtung
- Richtungsanzeige. Liniende liegt ausserhalb des Plans. Infos zu den Tarifzonen entnehmen Sie dem Libero-Zonenplan.
- nur Abo und Tageskarte gültig
- Bahnstrecke
- Fernbus

Zoom Bern



Kundeninformationen

BERNMOBIL
 Bärenplatz 8
 3011 Bern
 Telefon 031 321 88 44
 kundendienst@bernmobil.ch
 www.bernmobil.ch

Libero-Shop
 Bubenbergrasse 5
 3011 Bern
 Telefon 031 321 82 22
 info@myLibero.ch
 www.myLibero.ch

© Gültig ab 9.12.2018

Ein neues Buszeitalter auf der Linie 17

Auf der Buslinie 17 bricht ein neues Buszeitalter an. BERNMOBIL ersetzt die fünf Gelenkbusse mit Verbrennungsmotor durch elektrisch angetriebene Fahrzeuge einer neuen Generation. Ist der Versuchsbetrieb über vier Jahre erfolgreich, werden voraussichtlich weitere Linien auf die umweltfreundliche Antriebsart umgestellt.

Die Linie 17 vom Bahnhof Bern via Loryplatz in die Weiermatt in Köniz ist eine «Autobuslinie». Anstelle der bisherigen Dieselfahrzeuge kommen neu batteriebetriebene Elektrobusse zum Einsatz. Zwar sind die fünf Fahrzeuge des Schweizer Herstellers Carrosserie Hess AG in vielen Teilen baugleich mit den im Frühjahr ausgelieferten Gelenktrolleybussen und äusserlich von diesen kaum zu unterscheiden. Dennoch markieren sie einen Meilenstein in der Antriebstechnik. BERNMOBIL beschafft nicht einfach neue Fahrzeuge, sondern führt ein neuartiges System ein. Wurde die Linie 17 bisher von Diesel- und Gasbussen bedient, kommen neu elektrisch angetriebene Fahrzeuge zum Einsatz, die keine Fahrleitungen mehr benötigen. «Wir betreten mit diesen Fahrzeugen Neuland», sagt Projektleiter Marcus Jung.

Ohne Stromabnehmer, mit Batterie

Statt des Stromabnehmers sind auf dem Dach der Busse elektrische Kontakte installiert. Diese dienen als direkte Verbindung zwischen dem Fahrzeug und der Schnellladestation (siehe Grafik auf Seite 11). Die Batterien werden jeweils an der Endhaltestelle Weiermatt in Köniz sowie während der Nacht im Depot aufgeladen. In der Weiermatt hat BERNMOBIL bereits eine Schnellladestation mit einem absenkbaren Pantografen montiert. So kann die Batterie während der fahrplanmässigen Haltezeit von einigen Minuten nachgeladen werden. «Wir gehen davon aus, dass das ausreicht, um den Bus während des ganzen Einsatzes zu betreiben», sagt Marcus Jung. Laut den Angaben des Herstellers genügt die Batterieladung auch dann, wenn der Bus Verspätung hat und die Zeit für ein Nachladen zu kurz ist. Laut Marcus Jung können die Busse bei Volllast und eingeschalteter Heizung oder Klimaanlage bis zu vier Runden drehen, ohne nachzutanken.

Allerdings müssen sich die theoretischen, berechneten Leistungen auch in der Praxis bewähren. Dazu und um Erfahrungen mit dem neuen System zu sammeln, dient der Pilotbetrieb auf der Linie 17, der im Dezember 2018 beginnt und auf vier Jahre angelegt ist. BERNMOBIL will damit unter anderem testen, wie zuverlässig die Busse im Alltagsgebrauch sind, wie sich die Batterien nach einigen Gebrauchsjahren verhalten und wie das neue System kostenmässig im Vergleich zu den herkömmlichen Bussen abschneidet. Noch sind die Elektrobusse in der Anschaffung teurer als Dieselfahrzeuge. Doch weil der Trend bei den städtischen Busbetrieben in der

Schweiz, aber auch international klar in Richtung Elektromobilität zeigt, stellen sich immer mehr Hersteller darauf ein. Das grössere Angebot und die Herstellung in grösseren Serien dürften die Fahrzeuge günstiger machen.



Marcus Jung, Projektleiter

«Elektrobusse haben Zukunft und werden vermehrt zum Einsatz kommen.»

Eine Pionierleistung

Die Linie 17 eignet sich aufgrund von Länge, Topografie und der Auslastung für den Pilotbetrieb besonders gut. Mit ihrer Umstellung leistet BERNMOBIL zumindest für die Schweiz Pionierarbeit. Bisher ist nur in Genf eine ganze Linie mit einem ähnlichen Schnellladesystem in Betrieb. Ein allzu grosses Wagnis geht BERNMOBIL jedoch nicht ein. Die Batterie- und Ladetechnik hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Sie steht im Stadtverkehr vor dem Durchbruch. Mit den neuen Trolleybussen, die seit einem Jahr im Einsatz sind, konnte auch BERNMOBIL schon gute Erfahrungen sammeln. Sie besitzen ebenfalls eine relativ grosse Batterie. Dank dieser können sie längere Strecken ohne Fahrdraht überbrücken und auch bei Umleitungen eingesetzt werden: «Das hat bei der Renovation des Zytglogge auf der Linie 12 problemlos funktioniert», bemerkt Marcus Jung.





Mit der Einführung von Elektrobussen auf der Linie 17 setzt BERNMOBIL auf Strom aus erneuerbaren Energien (Bildmontage).

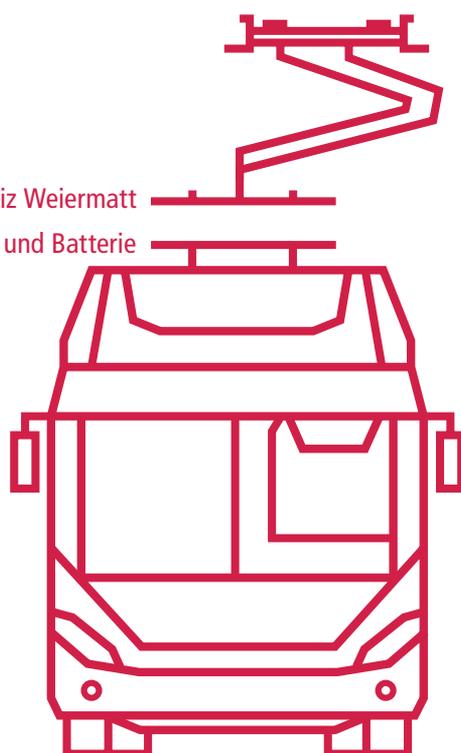
Die Umstellung der Linie 17 ist als erster Schritt gedacht, dem nächste folgen sollen: BERNMOBIL will in absehbarer Zeit weitere fahrdrahtlose Linien auf Elektrobetrieb mit Batterien und Ladestationen umstellen. Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich in etwa drei Jahren an, bei der dann anstehenden Ersatzbeschaffung einer grösseren Zahl von Gasbussen, die das Ende ihrer Laufzeit erreichen.

Weniger Lärm, weniger Energieverbrauch

Das Umstellen auf Elektroantrieb entspricht der Unternehmensstrategie und auch den Vorgaben der Stadt Bern. Die Vorteile fallen gerade im städtischen Verkehr ins Gewicht. Die Elektrobusse stossen keine Schadstoffe aus, sind ausgesprochen leise und verbrauchen nur rund einen Drittel der Energie von Verbrennungsmotoren. Weil BERNMOBIL ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Energien verwendet, fällt die Umweltbilanz besonders gut aus. «Mit der Elektrobustlinie 17 machen wir einen weiteren Schritt zu einem klimaneutralen Betrieb», freut sich BERNMOBIL-Direktor René Schmied.

Fixe Ladestation Köniz Weiermatt

Kontaktstelle und Batterie



Der Elektrobust entspricht weitgehend dem bekannten Gelenktrolleybus, der bei BERNMOBIL seit Ende 2017 im Einsatz steht. Anstelle des Stromabnehmers weist er auf dem Dach eine Kontaktstelle zum Nachladen der Batterie auf. Ebenfalls auf dem Dach befinden sich die Batterien, die den Elektrobust mit Strom versorgen.

Eckdaten eBus:

- Hersteller: Carrosserie Hess AG, Bellach (Schweiz)
- Länge: 18,75 m
- Plätze: 38 Sitzplätze plus 42 Stehplätze (bei 2 Pers./m²)
- Batterie: 152 kWh
- Reichweite ohne Nachladen: ca. 36 km im Winter (mit elektr. Heizung), dies entspricht 4 Umläufen
- Heizung/Klima: vollelektrisch und vollautomatisch

«Unsere Kleider passen zu Bern»

Dezentes Grau, elegante Schnitte, trendige Accessoires – die neue Dienstbekleidung von BERNMOBIL passt zum urbanen und modernen Design der Fahrzeugflotte. Zwei Jahre dauerte es von der Idee bis zu den nachhaltig produzierten Kleidern, die ab Fahrplanwechsel das Erscheinungsbild von BERNMOBIL mitprägen.



Dunkle Chino hose, hellgraues Hemd oder taillierte Bluse, trendiges Steppgilet oder schickes Blouson, gespickt mit roten Accessoires – die Fahrerinnen und Fahrer sowie das Schaltpersonal von BERNMOBIL sind ab Fahrplanwechsel am 9. Dezember modern eingekleidet. «Mit unserer Fahrzeugflotte sind wir sehr innovativ unterwegs – die neue Kleiderkollektion passt perfekt zu diesem eleganten, frischen und urbanen Stil und damit auch zu Bern», sagt Monika Scheiwiller, Leiterin Marketing-Kommunikation bei BERNMOBIL, die das Projekt gemeinsam mit Fahrerdienstcoach Hanspeter Ulrich geleitet hat.

Selbstbewusst und feinfühlig, sympathisch und mit einem Touch Schweizer Innovationsgeist kommt die neue Kollektion daher. «Die Dienstkleider helfen, BERNMOBIL als starke Marke zu verankern», sagt Scheiwiller – schliesslich seien die Fahrerinnen und Fahrer sowie das Schaltpersonal das Gesicht des Unternehmens.



Als Arbeitskleidung muss die neue Kollektion nicht nur chic, sondern auch funktional sein und jede Körpergrösse abdecken.

Individuelle Akzente setzen

Fast zwei Jahre dauerte es von der ersten Idee bis zur individuell angepassten Erstausrüstung, die Ende November den Mitarbeitenden übergeben wurde. Den Zuschlag für die Produktion der Kleider erhielt nach einer weltweiten Ausschreibung der Schweizer Arbeitstextilien-Hersteller workfashion.com AG. «Sie überzeugten auch punkto Nachhaltigkeit am meisten», sagt Ulrich (siehe Kasten). Entworfen wurden die Kleider von der Designagentur Milani. «Zuerst zeigten sie uns viele Skizzen, mit denen wir herausfinden konnten, in welche Richtung wir wollen», sagt Scheiwiller. Herausgekommen ist nach etlichen Skizzen, Entwürfen, Mustern und Tragetesten in intensiver Zusammenarbeit aller drei Partner eine Ganzjahreskollektion, die dank Zwiebelprinzip «sommerliche Frische und winterliche Dezenz» schafft: Die Kleider sind in den äussersten Schichten dunkel und werden nach innen immer heller. Die meisten Stücke lassen sich miteinander kombinieren: Je nach individuellem Stil können sich die Mitarbeitenden klassisch-elegant oder leger anziehen und mit trendigen Accessoires Akzente setzen.

Das Branding wurde indes dezent gesetzt. Als roter Faden ziehen sich kleine Fähnchen mit dem BERNMOBIL-«B» durch die Kollektion. «Sie haben einen grossen Wiedererkennungswert und symbolisieren die Fahrtrichtung und die Beschleunigung, die unser Unternehmen ausmachen», sagt Scheiwiller. Dass Milani «die DNA von BERNMOBIL» aus der Zusammenarbeit in früheren Projekten bereits kannte, sei ein grosser Vorteil gewesen, sagt Livia Weder, Projektleiterin und Designerin bei Milani. «Wir konnten dadurch die Kleider so entwerfen, dass sie perfekt zu BERNMOBIL – und natürlich zur Fahrzeugflotte – passen.»

Nicht nur bequem, sondern auch schön

Urban, chic und mutig sollte der neue Look von BERNMOBIL werden, sagt Weder. BERNMOBIL setzt mit dieser von A bis Z durchdachten Kollektion neue Massstäbe in Sachen Dienstkleider: «Der neue Look ist selbstbewusst und modern.»

Tatsächlich habe BERNMOBIL bewusst sehr viel Wert aufs Design gelegt, sagt Ulrich: «Unsere Fahrerinnen und Fahrer wollen nicht nur bequem sitzen, sondern auch gut aussehen.» Dieser Aspekt werde auch bei der Rekrutierung von neuem Fahrdienstpersonal immer wichtiger: «Als moderne Arbeitgeberin steht bei uns der



Monika Scheiwiller, Leiterin Marketing-Kommunikation

«Die Dienstkleider helfen, BERNMOBIL als starke Marke zu verankern.»

Mensch im Zentrum – dies soll sich nicht nur in Themen wie familienfreundlichen Arbeitsmodellen niederschlagen, sondern auch im Erscheinungsbild. Dieses wandelte sich schon immer mit der Zeit: Seit 2004 tragen die Fahrerinnen und Fahrer von BERNMOBIL bequeme und funktionelle Kleider statt steifen Hut und Bügelfalten. «Wir wollten nun noch einen Schritt weiter gehen, ganz weg von der Uniform hin zum trendigen und zeitlosen Alltagslook», sagt Scheiwiller.

700 Mitarbeitende ausgemessen

Als Arbeitskleidung muss die Kollektion nicht nur chic, sondern auch funktional sein und jede Körpergrösse abdecken. «Die Schnitte wurden speziell auf die sitzende Tätigkeit zugeschnitten», sagt Ulrich. Auch bei der Auswahl der Stoffe achtete das Team auf hochwertige, angenehm zu tragende und einfach zu pflegende Stoffe. «Die Mitarbeitenden sollen sich bei der Arbeit, aber auch auf dem Weg zur Arbeit wohlfühlen – auch bei Kälte oder Hitze.» Bei Tragetesten konnten sie die Kleider daher testen – ihre Feedbacks flossen in die definitiven Schnittmuster ein. Die über 700 Fahrdienstleistenden und Schaltermitarbeitenden wurden schliesslich persönlich ausgemessen und mit den passenden Kleidern ausgerüstet.

Faire Kleider aus Europa

Die neuen Dienstkleider werden nachhaltig und unter fairen Arbeitsbedingungen produziert – ein Muss für Hanspeter Ulrich, der bei BERNMOBIL für die Dienstkleider zuständig ist: «Wir haben eine Vorbildfunktion.» Billige Kleider aus Bangladesch oder China kamen für BERNMOBIL nicht infrage. Mit workfashion.com AG fand BERNMOBIL einen Schweizer Anbieter, der Arbeitskleider in Europa produziert und Mitglied bei der Fair Wear Foundation ist. «Sie stellt sehr hohe Anforderungen an die Arbeitsbedingungen im Produktionsbetrieb», sagt Marco Meier, Leiter Geschäftsbereich Öffentliche Dienste bei workfashion.com AG. Dazu gehörten beispielsweise gerechte Löhne, Gleichstellung sowie eine Produktion ohne Zwangsarbeit. workfashion.com AG lässt die BERNMOBIL-Kleider bei einem Partner in Mazedonien fertigen und kontrolliert die Arbeitsbedingungen regelmässig vor Ort. Auch den Stoff bezieht workfashion.com AG möglichst aus Europa. Die Hemden der BERNMOBIL-Kollektion werden aus ökologisch nachhaltig produziertem Stoff mit dem bluesign-Label gefertigt. Trotzdem seien die Kleider kein Luxus, sagt Ulrich: «Wir haben einen guten Mix gefunden und sind mit den Kosten schlank unterwegs.»

Wir begleiten unsere Fahrgäste in die Zukunft

Ein Busbillett aus Papier – schon bald Vergangenheit? Die ÖV-Branche rüstet sich für die Zukunft – indem sie ihre Dienstleistungen an den digitalen Fortschritt anpasst. Auch BERNMOBIL zieht mit und setzt künftig noch mehr auf eine kundennahe Beratung.

Die ÖV-Welt ist im Umbruch. Die Rede ist nicht nur von selbstfahrenden Zügen, Trams und Bussen. Auch der Vertrieb, also der Verkauf von Tickets und anderen Dienstleistungen, wird in naher Zukunft komplett umgekrempelt. So nostalgisch die Kartontickets von früher anmuten – bereits in sieben bis zehn Jahren könnten Tickets aus Papier Vergangenheit sein. Dies sagen jedenfalls die Zukunftsprognosen der ÖV-Branche. Auch BERNMOBIL ist Teil der Gremien und Arbeitsgruppen, die die Branche in die Zukunft führen. «Die Digitalisierung verändert den Markt – wir können uns diesen Veränderungen nicht entziehen», sagt Marcel Jakob, Leiter Vertrieb bei BERNMOBIL. Bereits jetzt finde eine starke Verschiebung vom persönlichen zum digitalen Verkauf statt.



Marcel Jakob, Leiter Vertrieb BERNMOBIL

«Die digitale Entwicklung verändert die Verkaufsprozesse stark.»

Doch wohin führt die Zukunft? Wie werden wir künftig unsere ÖV-Tickets lösen und bezahlen? «Heute kaufen viele Fahrgäste ihre Tickets und Abos noch am Schalter oder Billettautomaten», sagt Jakob. Doch der Anteil der E-Tickets, die über das Smartphone, den Libero-Webshop etc. gelöst werden, nehme zu. Aktuell ist die ÖV-Branche daran, den Billettautomaten der Zukunft zu gestalten.

Kundennahe Beratung wird wichtiger

Die Digitalisierung stellt jedoch nicht nur die Transportunternehmen vor Herausforderungen, sondern auch ihre Kundinnen und Kunden: «Die digitale Entwicklung verändert die Verkaufsprozesse stark – eine kundennahe Beratung ist daher sehr wichtig», sagt Jakob. BERNMOBIL setze deshalb künftig noch stärker auf einen

persönlichen und kompetenten Service: «Wir wollen unsere Fahrgäste bei Fragen zu digitalen Produkten professionell begleiten.» Der Kundenservice von BERNMOBIL geniesse einen hervorragenden Ruf, wie die jüngste Analyse zur Kundenzufriedenheit gezeigt habe – darauf wolle BERNMOBIL aufbauen. Auch wenn das Tram- und Busbillett künftig vermehrt online gelöst werde, brauche es die BERNMOBIL-Verkaufsstellen Infocenter und Libero-Shop nach wie vor, sagt Jakob: «Sie werden immer mehr zu Service- und Beratungsstellen.» Die Mitarbeitenden an den Schaltern werden bereits heute entsprechend geschult und weitergebildet: Sie erklären den Fahrgästen etwa, wie man in der ÖV-Plus-App eine Mehrfahrtenkarte löst oder Abos im Libero-Webshop kauft.

Der digitale Fortschritt wirft neue Fragen und Herausforderungen auf, sagt Jakob. Es sei ein grosses Anliegen von BERNMOBIL, auch älteren Menschen, Kindern, Gelegenheitsnutzern sowie Personen, die den digitalen Wandel ablehnen, Lösungen anzubieten. «Wir nehmen uns Zeit für jeden Fahrgast und nehmen seine Anliegen sehr ernst.»

Beratung und Service nahe am Fahrgast

Im Libero-Shop und im Infocenter nimmt sich BERNMOBIL Zeit für die Anliegen der Kundinnen und Kunden. Neben dem Verkauf von Tickets und Abos für die ganze Schweiz beraten wir Sie kompetent zu unseren Dienstleistungen, die laufend ausgebaut werden.

Libero-Webshop: Auf www.libero-webshop.ch können Libero-Abos online gekauft und erneuert werden. Erhältlich sind auch andere ÖV-Tickets und Tageskarten für die ganze Schweiz. Schon bald können Abos auch per Rechnung gekauft werden.

ÖV-Plus-App: Auf dem Smartphone erhalten Sie Fahrplandaten in Echtzeit und kaufen mit wenigen Klicks ein Libero-Ticket oder die Mehrfahrtenkarte.

Ticketautomaten: Gerne informieren wir Sie über unser Sortiment (Libero und ganze Schweiz) und zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Prepaid-Handy am Automaten aufladen. Bereits im Verlauf des Jahres 2019 können Sie an unseren Automaten Ihre Abos per SwissPass kontrollieren oder verlängern.

SwissPass: Punkto SwissPass erhalten Sie bei uns ein Rundumpaket – inkl. Verkauf, Erneuerung, Beratung und Fotoerstellung.

Fahrplan rund um ÖV: Wir suchen gerne heraus, wie Sie am schnellsten von A nach B kommen.



BERNMOBIL will ihre Fahrgäste bei Fragen zu digitalen Produkten professionell begleiten.

Fundbüro: Handy im Bus verloren? Den Einkauf im Tram vergessen? Wir tun alles, damit Sie Ihre vermissten Sachen möglichst schnell wiedererhalten.

Persönliche Beratung: Haben Sie Fragen, Kritik oder Lob? Bei uns erhalten Sie unkompliziert und persönlich Antworten.

BERNMOBIL-Infocenter, Bärenplatz 8, 3011 Bern.
Öffnungszeiten, Mo–Fr, 8.30 bis 18 Uhr

Libero-Shop, Bubenbergplatz 5, 3011 Bern.
Öffnungszeiten, Mo–Fr, 8 bis 19 Uhr; Sa, 8 bis 17 Uhr

Fit für die nächsten 80 Jahre

Wo beim Menschen der Chirurg das Skalpell ansetzt, geht der Stahlbetonbauer bei Brücken mit dem Bohrer zu Werke. So geschehen während der Sommer-/Herbstmonate an und auf der Kirchenfeldbrücke.



Die Sanierung der Kirchenfeldbrücke ist bereits Vergangenheit. Es wurden unter anderem Risse in der Baukonstruktion saniert, Betonpfeiler erdbebensicher gemacht, Tramschienen und Fahrleitungen ersetzt. Die Brückenkonstruktion wurde nun für weitere 80 Jahre fit gemacht. Was die Gleisanlage betrifft, wird diese natürlich laufend gewartet bzw. ersetzt, damit sie trotz des zunehmenden Verkehrs auch künftig «gut in Schuss» bleibt.

Nicht nur für die Fahrgäste sind Baustellen unerfreulich. Auch für BERNMOBIL bedeuten sie eine grosse Herausforderung und einen beträchtlichen Mehraufwand. So müssen Fahr- und Dienst-

pläne geändert werden, der Fahrzeugeinsatz und die Fahrgastinformation angepasst oder zusätzliches Fahrpersonal eingesetzt werden. Zu unserer Infrastruktur Sorge zu tragen, lohnt sich aber. Die Schweiz verfügt über den sichersten und zuverlässigsten öffentlichen Verkehr weltweit. Das soll so bleiben.

Getreu unserem Motto «Zusammen unterwegs» danken wir unseren Fahrgästen für ihre Geduld und das uns entgegengebrachte Verständnis während der vergangenen und der künftigen Bauarbeiten. Gute Fahrt mit BERNMOBIL!



**Jetzt
bewerben:**
bernmobil.ch

Von einer eigenen Familie träumen? Den Job mit genug Zeit für die Liebsten finden!

Dank unseren familienfreundlichen Anstellungs-
bedingungen bringen Sie alles unter einen Hut.